

HAZ, 04.05

# Laufend neue Ideen

„Jägerin der Zeit“: Der Debütroman der Hildesheimer Autorin Kathrin Lange

VON REGINE MEYER-ABLT

Ihre ersten selbst erdichteten Fantasy-Abenteuer hielt Kathrin Lange, gerade 14 Jahre alt, aus lauter Sparsamkeit auf Butterbrotpapier fest. Seitdem sind 22 Jahre vergangen, und seitdem hat die gelernte Verlagsbuchhändlerin und Mediendesignerin aus Sobhle bei Hildesheim das Geschichtschreiben nicht mehr gelassen. Jetzt ist ihr erster Roman erschienen: „Jägerin der Zeit“ – eine spannende Zeitreise in das Jahr 1000 nach Christus, in der ein byzantinischer Geheimbund eine Kalenderreform vorantreibt und dabei selbst vor Mord nicht zurückschreckt.

Gewarnt von der Kaiserin Theophanu fliehen die Abtissin Alexandra aus Reims und ihr Mündel Sophie vor den Häschern des Geheimbunds zu dem Gelehrten Gerbert von Aurillac. Alexandra gilt fälschlich als Mitwiserin der geheimen Gründe für die Reform. Unter Lebensgefahr versuchen Alexandra, Sophie und Ger-

bert das Geheimnis zu lüften. Dabei geht es um verschollene Schriften eines antiken Gelehrten und um komplizierte astronomische Berechnungen. „Ich hätte gern Astrophysik studiert“, erklärt Kathrin Lange ihre Themenwahl, „aber leider war ich in Mathe nicht gut genug.“ Dem Roman ist die Begeisterung für die Wissenschaftsgeschichte des Mittelalters anzumerken, darüber hinaus hat sich die Autorin viel Mühe mit den historischen Details gegeben. So besuchte sie in der Nähe von Luzern einen Experten, der historische Astrolabien nachbaut, jene Instrumente, mit denen man bis zur Renaissance anhand der Sternbilder die Uhrzeit maß. Sie kaufte für 350 Euro ein Astrolabium und lernte, es zu benutzen. Es spielt in dem Roman eine wichtige Rolle.



Kathrin Lange

Zunächst hatte sich Kathrin Lange gar nicht zugetraut, einen historischen Roman zu schreiben. Schließlich hat sie nicht Geschichte studiert, sie hat überhaupt nicht studiert. Aber mit Wissenschaft, vor allem mit Philosophie und Theologie, hat sie sich viel beschäftigt. Eine Literaturagentin, der sie einen philosophischen Fantasy-Roman angeboten hatte, dachte an die Marktchancen und riet ihr, sich lieber einen historischen Stoff zu suchen. Das nahm sich die Nachwuchsautorin zu Herzen. Wochenlang wälzte sie Kompendien auf der Suche nach einem Thema und blieb schließlich an der Figur des Gerbert von Aurillac hängen.

Das war der spätere Papst Silvester II., berühmt für seine Kenntnisse in Mathematik und Astronomie. Kathrin Lange las jetzt in die Tiefe, bestellte

wissenschaftliche Literatur per Fernleihe. Und legte los. Der Hildesheimer Kulturwissenschaftler Wolfgang Christian Schneider half ihr bei verzwickten Fragen. „Gab es im zehnten Jahrhundert schon Hufeisen?“ war so eine. Es gab sie.

Bei Schreibkrisen schloss sie sich im Bad ein, ging aufs Laufband und fahndete laufend nach neuen Ideen. Nach ein- einhalb Jahren, in denen sie vormittags als freie Mediendesignerin arbeitete, sich bis zum Abend um ihre beiden Söhne kümmerte und sich danach an den Schreibtisch setzte, war der Roman fertig. Eine Pause hat sich Kathrin Lange, die sich als „sehr diszipliniert, aber ordnungsmäßig chaotisch“ bezeichnet, seither nicht gegönnt. Seit Dezember entsteht ihr zweiter historischer Roman. Arbeitstitel: „Das achte Astrolabium“.

Kathrin Lange: „Jägerin der Zeit“. Kindler, 528 Seiten, 19,90 Euro. Die Autorin liest am 15. April, 19.30 Uhr, in der Buchhandlung Leuenhagen & Paris aus dem Roman.